

## Zukunftskonzept Digitalisierung

# Fünf Forderungen für die digitale Sprachtherapie

**Schlüsselwörter:** Sprachtherapie, Covid-19, digitale Diagnostik, Teletherapie, Digitalisierung

**Zusammenfassung:** Die Digitalisierung der Sprachtherapie hat in den vergangenen Jahren und insbesondere durch die aktuelle Situation eine dynamische Entwicklung gezeigt. Wir nennen in diesem Artikel verschiedene Aspekte, die zukünftig in Praxis und Forschung Berücksichtigung finden müssen. Neben einer umfassenden Auseinandersetzung mit Fragen zu individuellen Voraussetzungen Betroffener fordern wir auch Konsequenzen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von TherapeutInnen bezüglich digitaler Therapie und Diagnostik sowie generell die Entwicklung und Evaluation von evidenzbasierten Modellen. Auch die Vielfalt digitaler Methoden und Techniken muss zukünftig berücksichtigt werden, um eine qualitativ hochwertige sprachtherapeutische Versorgung zu gewährleisten. Begleitet werden muss diese Diskussion dabei in allen Bereichen von ethischen Fragen, welche über Aspekte des Datenschutzes hinausgehen.

### Einleitung

Durch die Covid-19-Pandemie wurden wir alle vor vielfältige soziale und gesellschaftliche Herausforderungen gestellt. Diese betreffen auch den Bereich der Sprachtherapie. Durch Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen konnten Diagnostik und Therapie nicht mehr wie gewohnt von Angesicht zu Angesicht (Face-to-Face, F2F) stattfinden. Ein Umdenken und Fokussieren auf alternative Möglichkeiten war und ist weiterhin erforderlich. Während ganz allgemein unter Digitalisierung die Umwandlung analoger in digitale Formate verstanden wird (vgl. Leinweber & Dockweiler, 2020), fordern wir eine Erweiterung dieser Sichtweise um die Anwendung

originär digitaler Methoden und Techniken (z.B. Virtual Reality, Augmented Reality, Online Diagnostik, Robotik) in der Sprachtherapie.

Die letzten Monate haben der Digitalisierung der Sprachtherapie einen großen Schub gegeben. Entsprechend wird berichtet, dass viele SprachtherapeutInnen insbesondere die Möglichkeiten der Teletherapie vermehrt nutzen (TAL gGmbH, 2020). Die Kostenträger haben diese Veränderungen mitgetragen und den Weg für die Abrechnung digital erbrachter sprachtherapeutischer Leistungen geebnet (vgl. GKV Spitzenverband, 2020). Gleichzeitig gilt es, diesen praktisch bereits beschrittenen Weg mit ethisch relevanten Fragestellungen zu begleiten. Während die Diskussion über Inhalte und

Vorgehensweisen digitaler Therapieformen in den letzten Jahren vor allem im englischsprachigen Ausland stattgefunden hat (z.B. Des Roches et al., 2015; Nousia et al., 2020; Taylor et al., 2014; Weidner & Lowman, 2020), hat diese mittlerweile auch Deutschland erreicht (Halling & Wiehage, 2020; Hoffmann et al., 2016; Leinweber & Dockweiler, 2020; Schneider, 2020; Wahl & Jankowski, 2019). Die praktische sowie theoretische Forschung zur Digitalisierung der Sprachtherapie steht für den deutschen Sprachraum jedoch noch am Anfang und weist dementsprechend deutliche Lücken auf.

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung in der Sprachtherapie weiter voranschreiten wird. Unabdingbar ist daher eine umfassende Auseinandersetzung mit Fragen zu individuellen Voraussetzungen Betroffener, mit den Konsequenzen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von TherapeutInnen, nicht nur mit Therapie, sondern auch mit digitaler Diagnostik sowie mit der Entwicklung und Evaluation von evidenzbasierten theoretischen Modellen. Darüber hinaus sollten weitere Technologien und digitale Methoden sowie Fragen zur ethischen Umsetzbarkeit digital durchgeführter Sprachtherapie Berücksichtigung finden. Diese fünf Forderungen werden im Folgenden genauer erläutert und belegt.